

Bericht vom Parlamentskreis Automobiles Kulturgut

Am 5. Oktober 2010 tagte der Parlamentskreis Automobiles Kulturgut in Berlin. Anwesend waren etwa vierzig Teilnehmer von Handel, Industrie und Verbänden, Bundestagsabgeordnete und deren wissenschaftliche Mitarbeiter, sowie die Fachpresse.

Tagesordnungspunkte waren:

1. Besteuerung von Fahrzeugen mit kleinem Hubraum und H-Kennzeichen

Peter Schneider, DEUVET

Hierzu wurde bereits ein Antrag durch die FDP-Bundestagsfraktion ausgearbeitet. Die Bundestagsfraktion der Linkspartei sicherte zu diesen zu unterstützen. Allgemein herrschte leider die Meinung vor, die Steuer für das H-Kennzeichen sei nicht zu hoch. Einige Vertreter von Verbänden waren sogar der Ansicht, es müsse ein bestimmtes „Eintrittsgeld“ für den Status Oldtimer gelten. Da der Parlamentskreis nicht beschlussfähig ist, wird dieses Thema weiterhin durch den DEUVET vorangetrieben und versucht eine parlamentarische Mehrheit zu erreichen.

2. Status der Einführung von Wechselkennzeichen

Parlamentarischer Staatssekretär Andreas Scheuer MdB

Hierüber wurde bereits zwischenzeitlich ausführlich in der Tagespresse berichtet. Da es trotz Wechselkennzeichen für jedes Fahrzeug der volle Kraftfahrzeugsteuerbetrag gezahlt werden soll, sind lediglich Einsparungen bei den Versicherungsverträgen möglich. Das führt dazu, dass das Wechselkennzeichen für die meisten Fahrzeugbesitzer uninteressant sein wird. Es gibt in anderen Staaten einfachere Lösungen. Schade um die Zeit, die mit diesem Thema bisher verschwendet wurde.

3. Verlängerung der Hauptuntersuchungsfristen für Fahrzeuge mit H-Kennzeichen

Mario De Rosa, Initiative Kulturgut Mobilität für DEUVET

Der bereits im Jahre 2008 von der FDP-Bundestagsfraktion gestellte Antrag soll erneut in den Bundestag zur Abstimmung gelangen. Zustimmung gibt es von den Fraktionen der FDP und der Linkspartei. Natürlich war die Gegenrede der Vertreter von DEKRA, GTÜ und TÜV groß. Hier scheint eine starke Lobby um Einnahmen zu kämpfen. Trotzdem wird der DEUVET wie beim Thema Kraftfahrzeugsteuer weiterhin Überzeugungsarbeit leisten. Ein ausführlicher Artikel „Alle fünf Jahre zur HU?“ war in Auto Classic 6/2010 zu lesen.

4. Falsche Oldtimer

Markus Tappert, TÜV-Süd-Gruppe

In seinem Bericht ging Markus Tappert auf Einzelstücke und Repliken ein. Ein ausführlicher Bericht ohne jedoch von übermäßigem dringenden Handlungsbedarf gekennzeichnet.

5. Bericht zum Automobilsommer 2011

Johannes Hübner, Autoconsult

Hinweise zu den geplanten Veranstaltung zum Jubiläum 125 Jahre Automobil.

6. Entwicklung des Fahrzeugbestandes von Oldtimern und Youngtimern

Albert Kockelmann, ADAC

Mit einer Aufbereitung der Zulassungszahlen und deren Entwicklung in den Jahren 1995 bis 2010 wurde hier ein wenig Angst vor einer Oldtimerschwemme erzeugt. Sicher sind die Zahlen korrekt, jedoch müssen sie auch entsprechend interpretiert werden. Mit Sicherheit steigt die Zahl der Oldtimer zwangsläufig weiterhin. Die Gesamtfahrleistung aller Oldtimer wird sich allerdings kaum verändern. Da der Anteil derer, die sich dem Oldtimerhobby widmen, an einer schrumpfenden Bevölkerung nicht anteilmäßig und auch nicht an effektiver Anzahl zunehmen wird, beschränkt sich der Zuwachs auf zusätzliche Fahrzeuge in Sammlerhand. Dadurch wird die mögliche Fahrleistung auf mehrere Fahrzeuge verteilt. Ältere Oldtimer werden nicht mehr so häufig eingesetzt. Das kann jeder bei Veranstaltungen oder selbst in seinem Club beobachten. Die Gefahr, dass ein Oldtimer als unterhaltsgünstiges Alltagsfahrzeug eingesetzt wird halten wir für nicht gegeben.

Abschließend noch eine Anmerkung. Im Parlamentskreis überwiegt die Präsenz von Industrie, Handel und Dienstleistern. Die Vertretung der Interessen von Oldtimerbesitzern wird leider nicht von allen Verbänden so wahrgenommen, wie es publiziert wird.

Peter Schneider, 4. November 2010

www.deuvel.de